

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Beverly Hills, New York, Boston u. o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



Jul. Otto Walter

bei Schwennybach

Barren dr. Hagen

am Hühnersee

Lieberes Dada!

Besten Dank für Kärtchen! Man kann
nie mehr geben als sich selbst, und so
kann man dies nie wie Dir gar nicht
amüsantes von her leben wissen. Bei Dir
muss es ja einfach famos sein und was
gäbe ich nicht alles, wenn ich Deinen
Beisitzer bei den "Müniggen" nennen
dürfte. 1900 grüßlein fr. Und bitte
ich Dich mich Deinen Freunden zu empfehlen.
"Ich mag Deine Liebes, man ist immer
mein Freund ist, Liebes, man ist immer
Freundlich und gut. 1900"

BEVERLY HILLS HOTEL AND BUNGALOWS

BEVERLY HILLS, CALIFORNIA

am 15. Maerz

Lottelieb,-

wie es Dir denn nun gehen mag,- ich gedenke Dein
haeufig in Lieb und Treu und dem freundschaftlichsten Mit-
Leiden (hat nichts mit Mitleid zu tun, if you please.)
Ob Du wenigstens gesundheitlich hergestellt bist? Alles
andere muss und wird sich finden und, da Du entschlossen bist,
am 10. April herzukommen und ^{persönlich} nach dem Unrechten zu sehen,
habe ich dem Rechten (?) (das ist mir der rechte) gegenueber
nichts unternommen. Mir scheint, er selber kennt sich nicht
aus mit sich, -will, wie Du, "die Dinge an sich herankommen"
lassen* und nur die Tage, Wochen und Monate koennen Resultate
zeitigen, nicht aber koennte ich es in einem Gespraech mit dem
Unhold. Unholde,- so viel steht nun einmal so recht felsenfest,-
Unholde sind sie alle,- das ganze Geschlecht der Onkels ist un-
hold und unverstaendlich,-man hat mehr Kummer mit ihnen, als zu-
laessig und acceptabel. Dixi.

Ich, hingegen,- hold und verstaendlich,-muss ja mor-
gen schon wieder auf Reisen,- nach Des Moines, Iowa, Indianapolis,
Indiana, Chicago, Illinois, Dayton, Ohio, Akron Ohio und andern
ausgezeichneten Plaetzen. Das Naziweib aus Morristown (dasjenige,
welches von Zauberers Bueste im Hildesheimer Rathaus so viel
Wesens gemacht hat), schrieb mir einen Brief. Sie muesse sich
nunmehr mit mir aussprechen; eben sei sie aus Washington zu-
rueckgekehrt, wo sie gegen die lend-lease-bill gearbeitet habe,-

11 acres of sunshine for 12 months of playtime in the heart of residential Los Angeles.

BEVERLY HILLS HOTEL AND BUNGALOWS

BEVERLY HILLS, CALIFORNIA

jetzt muesse ^{aber} ~~was~~ auch die Aussprache mit mir her, -da sie mich fuer sehr interessant und ueberdies auch noch subjektiv auf-richtig halte. Das nenn' ich mir hold und verstaendlich.

Es hat immerzu geregnet, -sodass ich meinen Gottes-
Wagen, dem selbst Klaus plus Gumpert nicht haben ernstlich be-
eintraechtigen koennen, wegen knietiefen Wassers im Fond, ~~HEHEH~~
nur als Badewanne zu benutzen vermag. Ich bin fleissig, wenn auch
nicht viertels so fleissig, wie es sich gehoerte und wie es ver-
langt wird. Zu allem Ueberfluss ist Landshoff aufgetaucht, wohnt
im Hotel und stiehlt mir die Stunden. Die Emigranten sind zahl-
reich. Dass ich dem Feuchtwanger nicht sehe, verringert ihre
Zahl nur um ein Geringes. Alfred Neumann ist zum Greise gereift.
Meine Tante Nellie sollte man, zusammen mit Frau Alma'n, in aller-
naechster Zeit zu einer Spazierfahrt bitten; anlaesslich ~~HUE~~ dieser muessten
die Damen im Ozean ertraenkt werden. Es liesse sich dies doch
machen und waere auch der Muehe wert, - nicht nur im Interesse der
Gatten, sondern der gesamten Umwelt.

Und sonst? Fritzilein ist heimgekehrt, gestern, - ganz flott
in Schuss, wie es scheint. Mein Konni ist niedlich und hat ein
huebsches Haus. Marcuse hat nicht sehr viel GELD. Speyer hat genug,
mault aber trotzdem. Mir hat man Euer Haus zur Miete angeboten, -
es ist ~~zu~~ zu kostspielig. Nun habe ich in Nuernbergs Naehel eines
gemietet (fuer meine lieben Eltern); falls ich nicht nach England
reise, werden wir (Du und ich) doch gewiss dort manch oede Stunde
umeinander herumhocken; nur, dass ich das Stricken erlerne, darfst
11 acres of sunsbine for 12 months of playtime in the heart of residential Los Angeles.

BEVERLY HILLS HOTEL AND BUNGALOWS
BEVERLY HILLS, CALIFORNIA

Du nicht verlangen.

Leb mir recht wohl.

Bruno hat Gicht.

Ich nicht.

Dafuer habe ich ja aber Lectures.

Gruess mir die Eltern auch. Wenn sie sich etwa fuer den Sommer
im Mittelwesten niederlassen wollen, - oder auch im Norden, Osten,
oder Sueden: ich weiss alles und kann ihnen manch lauschig Plaetz-
chen empfehlen.

Und sei umhalst:

Von
E.

11 acres of sunshine for 12 months of playtime in the heart of residential Los Angeles.

H O T E L
BEDFORD

am 8. [Nachts]

118 EAST 40 STREET . NEW YORK CITY
EAST OF PARK AVENUE . CALEDONIA 5-1000

Goldina! ("Goldina, die sehr, sehr Feine" war eine als solche
immer in den Muenchner Trambahnen angezeigte ^{Remember?} Schokolade).

Wie dem auch sei: Ich mag nicht mehr anrufen (habe auch
nicht guten Abend gesagt, heut Abend~~x~~- wiewohl es, a), herr-
lich, und ich, b) besorgt war, wie denn dem lieben Kuzi
gesundheitlich zumute^{gewesen} sein moechte, nach alledem. "B_uecht
ein bischen viel zu sein" pflegte Greta Garbo, tiefstimmig,
und ganz allgemein gesprochen, zu sagen, - frueher, als sie
noch nicht so naerrisch war. Und wie recht hatte sie, -
ganz allgemein gesprochen, - !)

Was ich aber sagen wollte, - von vielen Nettig-
keiten abgesehen, - war das folgende: fuer den Fall, dass
ich Dir aus Chicaglingen einen gruenen go-ahead-Blitz
sollte zufunken muessen, waere es gut, wenn Du Dir ein zu-
saetzliches und in meinem Originalschreiben vernachlaessig-
tes Argument zu eigen machtest. Es koennte naemlich einer
kommen und sagen, mein Vorhaben sei doch offenbar ein Alber-
nes, da es sich nicht von vorneherein bezahlt mache! Alberne
Vorhaben, aber, verdingeten nicht, dass man ihnen Vorschub leis-
te. Dem ist zu erwidern, dass, - zum Beispiel ! - Louis
Fischer, - ein durch und ^{zu} auch un-alberner und recht beruehm-
ter Correspondent, - sich voriges Jahr 4000 Dollars "ver-

HOTEL BEDFORD

118 EAST 40 STREET · NEW YORK CITY
EAST OF PARK AVENUE · CALEDONIA 5-1000

-2-

schaffen "musste (und "verschafft" hat), um, vermittels ihrer, nach Indien zu reisen. Niemand wollte ihm Vorschuss bezahlen, - niemand ihn fest anstellen; er wollte nur gehn, - weil er, erstens/ wollte, und weil er, zweitens, wusste, dass er auf dem "Lecture Market" gut und gern alles einbringen wuerde, was er, in I_ndien, und um I_ndi^en herum, auf den Kaese gehauen; und wirklich hat mein Louis dies Jahr etwa 50% mehr verdient als ich (im Vorjahr hier verblieben seiend) trotz schwachsinniger Popularitaet, zu ernten vermochte. Ich meine ja nur, und moechte ja nur nicht, dass meine kleinen Betreiben sich allzu tollpatschig ausⁿahmen ("Du Dollpatsch!" sagte F_raeulein Ebermeyer noch haeufiger als Ihr eckkkkelhaften.....!) - widerum ganz allgemein gesprochen.

Sei umhalst. Alles gut und recht, und freundlichen Herzens hingenommen: es braucht ein bischen viel zu sein und dass die liebe Dame Muzi nicht gelegentlich zu NETT sein kann, aus Versehen, sondern allemaal, aus Versehn, zä garstig ist, kann einen (I am telling you!) schon donnergrau stimmen. Tausend Gruesse dem Kuzi! Es schmerzt mich, ihn nicht mehr gesehen zu haben; auch ihn (vielleicht?) ^ebhelligen zu sollen, schmerzt mich (allen Ernstes!!!) und ich habe nicht nur lange gezoergert, - ich

H O T E L
BEDFORD

118 EAST 40 STREET . NEW YORK CITY
EAST OF PARK AVENUE . CALEDONIA 5-1000

-3-

zoegere noch immer! Aber schliesslich: WAS SOLL ICH TUN,
in der mir so ehrenvoller Weise eingebrockten Eile?

Erhole Dich, Lieblingsmaedchen, und lass uns
wonn^etraut zusammensitzen, ehe denn Ozean, Du Ungeheuer,
mich aufnimmt. (Diese Schubert-Symphonie von heute ist
doch wirklich ein^ganz unfassliche piéce! In a way, and
after a strange fashion, erinnert sie an die erste Mahler,-
oder, nein?, - nicht nur in Bezug auf die Enormitaet des er-
sten Satzes, von der einem scheinen will, als koennte ihr
nichts mehr folgen, - -- auch sonst in mancherlei schwer zu
definierender Einzelheit. Gleichviel.)

Erhole auch den Herrn Vater und sei, abermals,
geherzt!

E

Old Drecksbedford,
am 15. huius.

Nein, Maedel, nein! Du verdienst nicht (und weisst es), dass ich noch das Wort an Dich richte, unbeantwortet, wie Du mein so Freundliches, wie, in seiner kleinen Art, Demuetiges aus dem Januar, zu lassen Dich nicht entbloedet zu haben den Anschein zu erwecken verstanden hast. (Bin nicht ganz sicher ob der Satz zu vertreten ist, bei aller Pointiertheit!)

Nun steht es ja aber so, dass ich, 1.) Deiner lieben Eltern Adresse mich nur ungenau entsinne (Elysee? Schon recht; aber wo und wieso ueberhaupt? Hotel? In Hollywood? in Hills? Und werweiss, wohin die Launischen sich wandten, seitdem sie dort einzogen. Gleichviel;) und dass ich, zweitens, womoeglich, dem alttestamentarischen Zornes- Wueten Deiner Mutter Muzi zu entwischen wuensche. In dem Sinne, naemlich, dass man ihr (vielleicht?) das Beiliegende vorenthalten koennte. Wer liest schon die New York Sunday Times, sage ich mir, wer liest sie in California? Doch nur die paar Zeitungsleser, zu denen doch, so ich mich recht entsinne, Frau Muzi nicht ohne weiteres zu rechnen ist.

I leave it, darling, to your own judgement. Gib den Humbug dem Vater, oder der Mutter, oder beiden; nur schluck ^{ihn} ~~es~~ nicht, if you please!

Was Du treiben magst? Ich habe viel Verdruss, dafuer aber wenigstens kein Geld. Wegen Konnie Veidt schreibe ich uebermorgen. Es hat Komplikationen gesetzt (sag ihm das aber nicht), weil ja doch, freilich, natuerlich, selbstredend, wie ja nicht anders zu erwarten, die U. S. Propaganda in der Hauptsache einen Feind kennt und der heisst B.B.C. Never mind. I'll fix it.

Sei umhalst.

Du wirst lachen: aber ich wuesste wirklich gern, wie es Dir geht, wie es aussieht innerhalb der blauen Jacken (ind^ecent), ob Du zu bleiben beabsichtigst, oder ob ich Umschau halten soll. Vorlaeufig, zwar, ist meine eigene Stellig eine ungefestigte. Dies aber wird sich insofern aendern, als ich sie, entweder ^{zu} verlassen, oder aber in Baelde gefestigt zu sehen ~~gewisse~~ entschlossen bin. Kein Wort weiter. Lass uns auf den Papst vertrauen, der weder die Lilien auf dem Felde, noch auch den Rommel in Lybien verkuemmern laesst; Franco und Salazar werden das Kind ueberdies schaukeln; und ausschliesslich die Russen verhindern, dass es mit dem Bade ausgeschuettet werde.

Von Herzen, mit Schmerzen, ueber alle massen, ganz rasend, ein wenig, oder gar nicht. (Am liebsten gar nicht!)

E,

Da,- Grausbirne, ekelerregende!

Mir sagt ja keiner was und sogar jetzt weiss ich nicht, ob ich
meine reply-Bulle ins chateau schicken darf, oder ob die liebe Muzi ^{dort} eben
unbelehrt im Dunkeln sitzt.

Pass' besser auf, das naechste mal, wenn U-Boote
kommen, dass mir nicht noch der ganze Strand, der Lehmaus Picknicks-
Plaetzchen inbegriffen, verschandelt und verschellt wird! Auf Dich ist
hint' und vorne kein Verlass!

Unfreundlichst:

E .

[1000 Küsse,
besides, Bin doch
ein gutartig, lang=
müdig Ding und
ansserstande, Dir
gram zu sein!]

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

sind mit Rosen bedacht, vor
die Tür zu bringen, sondern
auch noch einen schönen
Abschieds-Zettel, in den Hals
einer Schowitz-Flasche ge-
hunden, zu hinterlassen gedacht
hatte. All dies geriet in die
Presen, von wegen Liborstürz-
ter Abreise. Der Schowitz
traf nicht ein [bei mir],
der Abschieds-Zettel blieb un-
bekritzelt und die Batterie,
von der ich gemeint hatte,
sie sei längst zurückgetauscht,
verlies sich im letzten Augen-
blick als die Kreigentlichen,
Kurz; die 4 Stunden 40
ich gehabt hätte, welche man
mir gestohlen, - alles wäre
aufs Perfekteste, akkurat,

liebevollste und dankbarste-
ste parat gewesen, wie es
ist, wünsche ich um Pardon
zu bitten.

Gewährt?

Ich liege, - auf drei Tage
im Städtchen; - schon na-
türlich im Bett. Mein
von Alkohol und Nikotin
Zerstörten ist den 26
sub-zero-Graden [Faren-
heit!!!], die ich im Mittel-
Westen angetroffen, 24er
gewachsen aber nicht ge-
wogen gewesen. Nur Russell
insichert und listet be,
dass es eine Art hat.
Aber sonst ist das Leben
schön. - Heiss noch nicht,
was mit Sherwood wird,

Announcement
ERIE IS PREPARED

YES, - BUT WHO ELSE IS ?

Bestes Dirndl, -

Und wie gefällt Dir
mein neues Briefpapier? Mein
Slogan ist besser als das alter-
tümliche "Remember Pearl
Harbor" und trifft überdies
sämtliche Nägel auf die rostigen
Köpfchen. Oder, wie?

Mein Gewissen Dir gegen-
über, hingegen, ist das reinste
nicht und zwar, weil ich
doch natürlich geplant hatte,
Dir Dein Himmelsautomobil
nicht nur zur Vorabrede ten-
stunde, fein gewaschen, mit
Öl und Benzin überfüllt

Soll es jedode bald
 erfahren. Bütz verdimmt
 [von der Erhaltung], aber
 zählende. Aride macht das
 Reisen, das Fliegen, und das
 Herumgespielen auf meinem
 Short-wave-Apparat mir
 erst den wahren Spass, seit-
 dem mir klar geworden,
 dass, unter einem Weisungs-
 gebot, aride ich betagte
 Brüche zu den enemy-atics
 zähle. Keinen Finger breit
 gedanke ich abzuweichen
 von meinen Seppflogenheiten
 und will doch sehen, wie
 weit die Herrschenden den
 Schwachsinn zu treiben bereit
 sind. — Mr. Kütz, — an

den ich schliesslich doch
noch; via Deibart, ein
Beschwörendes von unterwegs
geschrieben, hat mittlerweile
le Wohl schon vor Er-
halt meiner Barmbrille?
gesprochen, - B. B. C. sage,
SEHR schön.

Von einem Abend, vorges-
tem, bei den Deinen,
mit Pinza's, Hofels und
obligator Passant, wird Frau
Nana Wohl berichtet haben.
Mrs. Pinza war maassgrau
und unansehnlich wie die
Dämmerung und sehr wie
die Mitternacht, Ezio lieb,
aber fadisch wie das

Abendgrauen; Hofel, den
Heiligenschein in der Tasche,
nicht ununterhaltend,
aber Alma berechnen als
alte Danen. Wohl sonst,
Mizzi sehr angetan von
der Vorstellung wie wir,
Du und ich, - beim Kaffee
zusammengassen, dem Elvira
wohl zu Elvira.

Des wohl, - die ^{griffe-} Trimm-
heit [meine] nimmt über-
hand, kriecht das Überge-
richt und füllt mich bis
zum Rande. Na denn, Prost!
und Schreib auch mal,

Freundlichst

E.

am 6. huius.

Oh, Maus!

(Im Lateinischen, dummer Weise, gibt es sechs Faelle, statt vier, wie es richtig waere. Einer, der Vocativ, dient der direkten Anrede. Um dies duetlich zu machen, wird dem durch ihn gebeugten Substantiv immer ein "oh" vorangesetzt. Und um das ganze albern zu machen, wird "mus, muris, - die Maus", - in allen Lehrbuechern als Beispiel herangezogen. "Oh, Maus!" heisst es denn also, - als ob Maeuse die bei weitem meist-angeredete species seien. Ich meine ja nur. Und Briefe, habe ich gelernt, sollen nicht nur zaertlich und mittheilsam, sie sollen auch lehrreich sein!)

"Die Engel haben alle muede Munde". heisst es bei Rilke. Da stelle sich einer meinen Mund vor! Von den elf Naechten, die eben jetzt kommen und gehn, fliege ich achte in Zuegen (in den letzten! Andere gibt es nicht, im Sueden!) Und die Tage sind auch hhhhh nichts besondere. Haette ich nicht gestern, in Atlanta Georgia ~~hhhhhh~~, ein hoeheres Red Cross Weib getroffen, das ich aus Egypten kannte, und welches 10 Jahre lang publicity Managerin bei Molineux in Paris gewesen ist | was seiner Feschheit sehr wohl anzuschmecken, ich haette seit gerauem nichts zu lachen gehabt.

Statement false!

Habe ich doch viel und herzlich-wahnsinnig ueber meine Zeitung gelacht, und allerlei Aufsehen damit erregt. Nun scheint sie mir wohl gelungen, - der grossen Occasion wuerdig, sollt' ich meinen. May I suggest, dass die Reihenfolge der Blaetter bleibe, wie angeordnet. Will heissen: (innerhalb meiner Kapituls!) 1.) At the Front.. 2.) Nothing serious.... 3.) Between you and me.. 4.) Musical Events... 5.) Cupid knows.... ?

Der K_uchen steckt ja voller Rosinen !
Freilich auch voll eines sehr schweren Leimes, den ich mit mir fuehre, um meine Schuhe mit ihm zu reparieren und zurechtzukleben. Es ist Schuh und Leder, - nicht so recht eigentlich Papierleim. See?

Bist Du bibelglaeubig?

Dann sei geherzt!

Dresden
am 14.

Goldbraten, -

Wie, denn, willst Du Dir meinen
Änger, meinen Kummer, meinen grossen
Herzensverdruß darüber vorstellen,
dass ich die Heute nun doch glück-
liche versäume? Dahin hat man es
gebracht, dahin hat es kommen sollen,
und davon, dass Du Dir den Jammer
ausmalen ~~vermöchtest~~^{zu} vermöchtest, kann
auch im Entferntesten nicht die
Rede sein. Ja, zum Donnerwetter
noch sechsmal!

Wollte ich Dir, im übrigen, - kein
Bild, - eine Skizze nur, meiner hand-
ships in den Südstaaten geben,
ich verbräute mehr Zeit als
die Heims, gesetzt sogar, sie schilder-
te den Ablauf ALLER Krankhei-

die JE in der FAMILIE waren.
 Sitze ich erst wieder in Bedford
 und dies wird am 24. 25.
 und 26. geschehen, wirst Du
 aber um Andeutungen kaum
 kommen.

Deine liebe Mutter hat
 mir einen äußerst ungerogen
 Brief geschrieben. Selbst wenn
 sie in ebendiesem mir nicht
 ausdrücklich verbieten hätte,
 zu antworten, hätte ich nicht,
 wie replizieren. Werde Dir das
 Ungereimte vorführen, bitte aber
INNIGST, seinen nicht zu erwäh-
 nen. Hätte es doch ~~immer~~ heiser gewe-
 sen, es bräut gar nicht zu pro =

vozieren! Und jedes zusätzliche
Hörbchen kann nichts als
zusätzliches Ärgern stiften.
Madame ist die personifizierte
Einsichtslosigkeit und besitzt
keinen Sinn
wie sie wohl glaubt. Mir ist
sie ja trotzdem lieb, im Grunde,
und eben daher tut der
Vorfall mir leid. Schwamm,
Zimmt und Eiseschweigen über
denselben! OKAY?^{2,*}
Van Vansittart kam ein langer,
nüssiger, teils interessanter,
teils bockiger, aber im ganzen
liebvoller Brief, - geschrieben
am Tage der Ankunft des mei =

* ERNSTHAFT!! Keinerlei Anspielung droppen! Tust Du es doch, dann schicke
ich einfach diesen Brief nicht ab, und Du hast das NACHSEHN!

nen. Wie sollte da der Herr
Botschafter schon eine Antwort
zuwege ~~haben~~ und her-gebracht
haben; frag' nicht so dümm!

Und SCHREIB, spätestens
gestern! Hierher! Ritz

Carlton, Boston! ^[Ich reise von hier aus immer und dies ist mein Hof] Wie die

Zeitung ist, will ich wissen,
und wie alles ist. Tausend
Grüsse an Wolf und Rosi!
Da hat der Ofbo doch mal
wieder den Dreck am Stecken
gebroffen. Oder, wie?

Bin im Bett, - daher inleser-
liche. Andersseits, freilich, meint

Muzi,

dass ich es sei, helfe Sie
vereinsame, da ich doch - so
 sehr beeinflussbare - Tochter gegen
 Sie einnehme, indem es mir
beliebe, diese zur Überbrückung
 von Beschwerden zu machen,
 die, obwohl aus der nächstfolgenden
 Zeit gegriffen, insofern Sie
 verstehen seien, als ~~aus~~ uns [Dir
 und mir!] painlos, wie wir
 zusammen seien, der Gesprächs-Stoff
 am Ende ausgehen müsse und
 wir dem also nichts Besseres
 zu tun hätten,

Also, - wirklich! Alles soll
 man ^{hören} nachsagen, ^{die Behauptung!} aber ~~man~~
 * Short of topics ~~man~~, ist
 ja TIREKT unhaltbar!
 Küsse! E

das guteste Brief auf jeden Fall, es
steht man von Dandens Kritik davon
was für liebes Leben dich mit ist!

Bitte sei mir bald so böse, als
Du vorhabst und es wird immer
nachgenug sein! Ich habe ja
ein sehr schlechtes Gewissen und
meine diversen kleinen fusthrie
dungen sind vielleicht auch nicht
ganz hinreichend. Immerhin:
1. Ich bin krank; fast eine
Woche. Ich habe mich auf
einer Schiene mit Jens, mit
mi und Schuppenberg, die sich
nicht hören, aber für mich, die
ich doch eigentlich gar nichts
habe ein bisschen voll und,
die Purpura gehabt, die

Rheumatis purpurea, so quasis.
dann hat sie in den Beinen,
muß den ganzen Tag still
liegen, wie eine Paralyse
und Stinkende Kompressen
machen. T., und das ist
sehr bedauerlich, bin ich in
den Schritzen schon so schlecht,
daß ich das Klassenziel wohl
kaum erreichen dürfte und dies
(das Nichterreichen) ihn verhindern
vermöge mich natürlich weidlich
also, bitte, sei mir wieder gut!
was gäbe es ihn berichten? Heute
hatte er mit bei uns und ist
nett, wenn schon bei uns so schön

sagen, sensationelles folge
dann aus. Ich habe es noch
nicht gesehen; es soll überhaupt
eine sehr hübsche Aufführung
sein. Am Nationaltheater
gibt es nichts neues. Der "Ring
von Nibelungen" soll kommen
und das soll überhaupt
nicht mehr, weil Fäber den
Ringern spielen soll. Ich fin-
de es übrigens auch sehr
unrichtig, denn Fäber ist
viel zu handfest darin. Es
ist die gegebene Stelle für
Bert. - - Bismarck versteht viel
und ist ein rechter Mann.

in gutem Glauben, damit sie sich nicht
mit, ihre beängstigten Gedanken dann
der Daurer, - seine Hände gehören
unendlich zu den drei wichtigsten,
den Dingen die mir bekannt
sind, - ich mir für die Daurer,
begeben müßlich, mach mir
Verständnis und so. Am Ende
schreibe ich auch noch lang
nicht, oh, oh, ich verfinde
mich mächtig mit allen!
Bitte schreibe ihn diesen Brief
(nicht diesen, sondern den,
den ich beilege!) mit Paph,
stem. Im Ubrigen befall,
mächtige ich dich ihn zu
lesen, falls es dich interessiert
Ich sohe, Sei lieb und froh!

Brise.



zu nennen. ~~Göttingen~~². Theos
(ich scheine unfähig zu sein,
seinen wahren Namen aufs Papier
zu bringen) Briefe sind un-
verheißend, aber zu meiner
Befriedigung höre ich vom Lan-
nen, daß er die Deutsche theilt.
Ich sage, wenn man ihn nicht
kennt, müßte man ihn doch
irgendwo finden. So irgendwo
mit „jubilender, vorhandener klei-
ner „Kern“, was nichts weiter
„dammeln“ kann als „Dank“.
und denkt. Aber so persönlich
ist er ja wirklich ganz lieb. --
Von Bent höre ich so gut wie

nichts. Manchmal telephone ich
mit ihm und dann ist er immer
sehr nett und fordert mich auch auf
zu kommen; aber ich gehe so mit,
ganz allein hin, nicht wegen des
frühen Aussehens etwa, sondern
weil ich immer denke er lang-
weilt sich frühbar mit mir,
und das ist mir zu unange-
nehm. -- Ich weiß nicht, ob Du
mit dem Brief ~~habe~~ ^{habe} Korespon-
diert. Auf jeden Fall will ich
Dir verkünden, daß er ein Stück
von Gihendorf mit Namen, die
Freier in den Kammerjungen
decorierte und ein, man kann

Lieber Kallens!

Ich finde es schon nicht ganz artig von Euch, dass ihr uns doch
tatsächlich noch nicht im (1), mal schreibt (das könnt ihr abgeben).
Soll das es ein? Typisch ja oder typisch nein? Prinzipii!
Für das könnt ihr mir sei ganz gedankt; es ist ne nicht rechte
Unterstützungssammlung und die Zusammenstellung dort und
Künzi verleiht dem Ganzen etwas angenehmes höchst schafftes.
Schreibt doch, ich will gar sehr, wie war die Dosis, wie
konnte das rechte werden, es tragen sich mit diesem so dem
die Gesellschaft verstandenen Namen so einfach neben Künzi
zu setzen. - Dinge gehen vor im Mund, die das Kalb selbst
nicht gewohnt. - Mit Mannschindeln hat sich hier schon
allabend ereignet, was uns natürlich komische Entschieden
ganz. Da ist jener alte Köpftyp, & von dem ich schrieb und
der vor unsen Tischen heftig mit Fingern beer befrucht
ist war. Je nun, ich erhebe, und in aller Klarheit,
da er ganz heilig ist (völlig heilig!) unterhalten wir uns viel.
zusammen. Da ist Dr. Mahr, ein sehr sympathischer Mann,
ein, fieser Typ, nur natürlich, na ja, wie aussehen wir,
der kann und mich fantastisch und fantastisch ins Herz



schloss und sich nicht in der Ecke vorzustellen mit uns ganz Soldatenhaft
eine Jagdpartie zu machen. Wenn wird diese aber masslos ange-
schrien und die Angst von den Mädeln kommt ihr ganz in der
Zeit in keiner Weise ausmalen (eine seichte!) Andeutung haben,
dass Klaus mit jenem hysterischen Mädchen, weshalb jene nette
Baronin - H. - kinder schon halb tot ist. Also es ist schief! Und
es ist Dunkel Nacht? - Hey. (Ich halte mich zusammenhängen,
die Hyale für sehr schön.) Also ernstlich, auf diese Weise ist
die Post natürlich sicher nicht das, was die Lyrie mit uns
vorhalten; die Professorin, der Kindskopf möge sich bei ihr in
keiner Weise bekräftigen, meint zwar es würde alles, alles „gut“
werden, aber ich mehr's bezweifeln. - Oh Sie haben arifen,
und wie geht es euch? Was macht E. M. D.? Wenn Sie nicht
bald schreibt werden wir noch toll. - Dankt den Bedienten für
ihre Kartenzüge. Dem Brief schreiben wir nächstens. -
Gibt euch nun aber folgendes vor und dann lebt unbedarft
weiter wie bisher: Sie bekommen hier oben überhaupt nichts
hygienisches mitgefühl, nichts, keine K. Melasse, nichts,
immer nur Suppe und Kartoffeln oder Suppe und
Kartoffeln. - Wenn Sie Geld haben, oder welches aufreiben
können, schreibt es doch ja! * Ein Bäcker ist da, der Ihnen hat
ihm uns leider nicht gerade - Fiebert doch!

* Sie versichert es
uns doch nicht?

Oh, oh, oh, oh, oh, ha.

Viele Grüße dem Paul! Mitbesten! Gegebenenfalls - Mühe!

(Den fitten kann ich fast so schön nachmachen, wie der Paul Paul seinen
Schmerz binden kann)

An Charlotte (wohl gebraten und gesotten!)

fier-milchen, mit Vorsicht getan,
findet schon schlecht und reißt seinen Mann;
aber noch lang, was beliebt ist ihn zu hören,
besonders wenn man allein nur - - gesehen ^{be} aussieht
das hiesse Mitten doch versuchen.

Ich weiß, du hättest lieber Schinken!

„Nun also -“ - hier! Dich, meine Nichte,
Dass der Zufall nicht eine Kimmergeschichte,

Oder - O, mei Gott - vielleicht Klopsepapier,
Die legt auf das Galentischlein hier!

Und bleibe erst schön und jung,
Dann hast Du gleichwohl Glückes genug.

Julia Hedwig Mann.

FINAL

Super

SPECIAL

CHRISTMAS NEWS

GUARANTEED
the *Most Destructive in Years*

Revealed with

Love
and 73,45Kisses

to
THE PUBLISHER'S Pet U. S. Travelers

WORLD NEWS IN BRIEF

America Ready to Disarm But Not Herself

DON'T LOOK ANY FURTHER!



You Don't
have
To . . .

UN

les

Identified Victim

But Trouble Still Looms

Security Council Told

La Guardia Humiliated
in Ugly Nightgown
Abandoned
in Mudhole

IT'S AN IDEA

Churchill Asks Stalin
to Retire

Byrnes

Sentenced to 3 Years
For Part in Hesse Gem Case

WORLD NEWS IN BRIEF

America Ready to Disarm But Not Herself

Stalin Accuses
Nude Infant Of
Instigating War

RED ARMY
Blamed for Making
Men and Women
Look and Feel Older

UN Delegates
Identified By Rape Victim
But Trouble Still Looms
Security Council Told

La Guardia Humbled
in **Ugly Nightgown**
Abandoned
in Mudhole

IT'S AN IDEA
Churchill Asks **Stalin**
to Retire

Byrnes

Sentenced to 3 Years
For Part in Hesse Gem Case

Social Activities

Many Never Suspect

RANDOLPH Churchill

Fatalities

Up 30 Per Ct.

In Brief

It's

THE WORLD

That Angers

Bevin

OUR PROBLEMS AND MINE

TRIPLETS BORN TO

Old Baruch

out Who Wants 'Em?

**SHOULD A MAN OVER
40 STOP TORTURING**

Children

WHY GROW OLD?

Doctor SAYS

Bishop Held on

aggravated Rape Charge

Denies

Consecutive Passes

at Former Beauty Queen

Excessive

Judge on Case

Called as Witness

Outlook Bright

Erika Mann

ADVISES

More Liberal Liquor Laws

H'MMM

TRUMAN Flatly Denies

Sex

With

Chiang

--Some of it Outlandish

BRAVE SHOW

**British Beat
Jews on Ship**

2 Nazi Generals Win

Peace

Nobel Prize

ANNOUNCEMENT

Some Animals
Are Living Here

Pope **SHEDS CLOTHES** in PUBLIC
ENLIVENS

SOCIAL NEWS

Molotov
Still Disgruntled

U.S. Policy Restated By Taft

Let's Elect Tomorrow's Leaders

TODAY!

He Says

Is Making Drive to Elect Schacht In His Home State

A Low-Level Campaign
Justice Jackson
Killed With Hammer
Cut in Half
by
Justice BLACK

Bad Psychology
Greek King
Planning
to Bite
BEVIN

Wallace Hampers War Talk
Cannot Be Hanged
May Have to Be Hit by Car
\$5 Reward

Germans Needing
Atomic Bomb
Now,
Congress Told
Debate Called Delicate

Sordid Record Set
by
Cecil Beaton
in SUDDEN Drive On
12,000 Teen-Age Boys
Horrible Invention
Believed To
Have Helped

*Dewey Swept Into Top Spot
Among 1948 G.O.P. Hopes*
Announces

he Will Steadily Grow More Tedious

Worried About His
Christmas Cookies
*Vandenberg Goes Insane
Then Kills Himself .
Ridiculous !*

The Weather:
Rain Forecast for
U.S.
Until **1990**

LETTERS TO THE EDITOR

Hell

NAME WITHHELD

**Beer With Poison to You !
yourS**

Mrs. Inez Adelle Rosenstock Tribble

DAILY SHORT STORY

Scentless Skunk

Meets Woman in Bar, Loses \$2,050

Mrs. Roosevelt

STAYS SOBER, TOO

Hans Richter (1843-1916): Dirigent. 1875 -1900

Hofoperkapellmeister, gleichzeitig bis 1898 Dirigent der Philharmonischen Konzerte in Wien. Leitete 1876 die erste Gesamtauführung von Wagners "Der Ring des Nibelungen" in Bayreuth, war seither Hauptdirigent der dortigen Festspiele. 1900-1910 Leiter des ehemaligen Hallé-Orchesters in Manchester, dirigierte er seit 1904 die deutschen Opernvorstellungen in London.

Briefempfänger, sowie Personen, die in den Texten figurieren, finden sich jeweils anlässlich ihrer ersten Nennung angemerkt.

Wo die Briefe sich inhaltlich mit Dingen oder Menschen berühren, die auch in B.W.s Büchern behandelt sind, wurde auf diese Bände hingewiesen. In der Reihenfolge ihres Erscheinens aufgeführt, lauten die fraglichen Titel:

"Gustav Mahler" (1937), genannt "B.W. - Gustav Mahler".

"Thema und Variationen" (Autobiographie, 1947), abgekürzt "Th. u. V.".

"Von der Musik und vom Musizieren" (1957), abgekürzt "V. D. M.".

Im Falle von "Thema und Variationen" beziehen die Seitenzahlen sich auf die Ausgabe der Fischerbücherei.

PS. Meine im Grunde, man sollte auch für "Thema" die Seitenzahlen nach der guten Ausgabe richten, - es sei denn, diese wäre hoffnungslos vergriffen. Denn wer sich den Briefband kauft, der hat oder kauft die gute Ausgabe.



Zu Seite 3 (18.XI.): Auch reagierte Mahler mit grosser Heftigkeit auf alles, was seinen künstlerischen Plänen hinderlich sein konnte. Und da überdies B. W.'s Beweggründe ihn wohl nicht völlig überzeugten, ergab sich die "Verstimmung", die keineswegs klein war. Sie... etc.

Zu Seite 5 oben : Wie von Pfitzners Schaffen, fühlte B.W. sich von seiner geistvollen und vielseitigen Persönlichkeit ungemein angezogen, und es entstand eine Freundschaft, die freilich auf Grund der grossen Empfindlichkeit und Reizbarkeit des Komponisten häufig schweren Belastungen ausgesetzt war. Siehe auch Thomas Mann an B.W. über Pfitzner: "... (Thomas Mann Briefe I, Datum).

Zu Seite 7 (28.IX.): Armmuskelermüdung: Schwere Erkrankung des rechten Arms, in Th. u.V. (S. 230 212 f) irrig datiert. Dort heisst es: "I.. im Jahre der Geburt unseres ersten Kindes...". De facto erkannte B.W. ~~im Geburtsjahr seines ersten Kindes (1905/06)~~ nicht lange vor Geburt seines zweiten Kindes.

Zu Seite 9 (Mai) : Hoffnungslos (nicht "ich habe ihn in Paris besucht") : Mahlers Todeskrankheit. (NB. Anspielung auf Elternbrief vom 27.V. überflüssig).

Zu Seite 9 (29.IX.) : Münchener Tätigkeit: In Wien hatte, durch Vermittlung von Katharina Schratt, der Freundin des Kaisers Franz Joseph, B.W. seine Entlassung endlich durchgesetzt.

Aus dem Zusammenhang: Auf Seite 8 (4.II.) konnte ich nichts einfügen, da ich mich hier überhaupt nicht auskenne. Bitte Anmerkung erneut formulieren.

Selbe Seite (6.VI.): Dort schrieb ich "find out". Offenbar weisst Du doch aber, um welchen Roman es sich handelt, da Du wenig später Hauptfiguren nennst. Buch unbedingt nennen.



16. März 1913

Wiener Freundeskreis: Dem Kreise gehörten neben Arthur Schnitzler, in dessen Nachlass unser Text sich fand, u.a. Hugo von Hofmannsthal, Jakob Wassermann und Richard Beer-Hofmann an.

Rodin'sches Meisterwerk: Zu seinem Abschied von Wien hatten die Freunde B.W. die Portraitbüste Gustav Mahlers von Auguste Rodin geschenkt. Von den fünf damals existenten Bronzen sind nur drei noch nachweisbar: Im Pariser Rodin-Museum, in der Wiener Staatsoper (nach dem II. Weltkrieg von Alma Mahler gestiftet) und im Besitz der Herausgeberin.

Worte des Dichters: Der Begleittext stammte vermutlich von Arthur Schnitzler.

(NB. Anmerkungen beinahe länger als Brieftext, müssen aber so sein, Falls nicht genehm, Brief weglassen.)

Zu 2.X.1917

Hudsenleiterlich Koch: Eine der Phantasiegestalten, die B.W. zur Belystigung seiner Töchter erfand. Zu ihnen gehörte beispielshalber "Minna Schusterbeisl", die Fee. Unter viel Brimborium beschworen, erschien sie und fragte mit süßser, doch hohler Stimme: "Sterblicher, was wünschst Du ?" Folgte der jeweilige Lieblingswunsch der Kinder. "Diesen Wunsch", flötete "Minna" verheissungsvoll, "kann ich Dir nicht erfüllen." Und weg war sie, - völlig unbeschämt.

Zu 3.XI.1917 (im Anschluss an Deine Anmerkung) S. auch T.M. "Musik in München", Gesammelte Werke, Band XI, S. 339, erstmalig in "Der Tag", Berlin, 20./21.I.1917; sowie ^{Für} "Bruno Walter", Gesammelte Werke, Band X, S. 479, erste Buchveröffentlichung in Paul Stefan "Bruno Walter", 1936; sowie "An Bruno Walter zum siebzigsten Geburtstag", in Thomas Mann Briefe II, S. 501; der Brief erschien auf englisch in "The Musical Quarterly" (New York, Okt. 1946), auf deutsch im Aufbau" (New York, 13.IX.46). ~~Handwritten text~~

Aus Paul Stefan "Bruno Walter" zitieren wir von Thomas Mann:

"Mich in dies Buch einzu schreiben ist mir ein Stolz und eine Gunst, denn ein Stolz und eine Gunst meines Lebens ist es, diesen Mann meinen Freund zu nennen., lange nun schon. Anders als in seiner Münchner Zeit, da wir Nachbarn waren, sehe ich ihn jetzt nur alle hohe Zeiten noch, und tue meist



weit von ihm das Meine, während er da und dort in der Welt sich ausgiebt und seine Triumphe feiert. Aber die Genugtuung darüber, dass er zu meinem Leben gehört und unter seinem Figurenbestande eine nahe, fröhlich vertraute ist, spielt immer freundlich in mein Bewusstsein hinein, und ich danke es dem Schicksal, dass es mir den Gleichaltrigen, so ganz anders Geschaffenen und Begabten als Mittelsmann gab zwischen meiner Sphäre und der, worin er schaltet und "waltet", wie alles in allem nur wenige es tun und getan haben: der Musik. Die Liebe zu dieser geheimnisvollen, strengen und überschwenglichen Kunst ist mit mir geboren und vertieft worden durch bestimmende Bildungserlebnisse, die Begegnung mit grossen Geistern, die Leidenschaft für sie trugen und aus ihrem Geiste schufen, und früh war es mein eigener Ehrgeiz und meine Lust, Wesen und Wirken der Musik mit dem des Wortes zu verflechten, ihre Art zu weben, zu "denken" und zu verbinden, auf jenes zu übertragen und die Erzählung als Themengespinnst und Kontrapunktik, als klingende Ideenarchitektur, erstehen zu lassen. Unser Freund, der nun Sechzigjährige, hat mir kürzlich zu meinem eigenen Sechzigsten in einem Offenen Brief mit grösster Zartheit und Richtigkeit von diesen Dingen gesprochen, mit einer Art von treuherziger Klugheit und Erkenntnisschärfe, höchst charakteristisch für seine Natur, zu ~~mir~~ zeigen gewusst, wie die Musik, nicht nur technisch-artistisch, sondern auch geistig, auch seelisch die Führerin auf meinem Wege gewesen sei, in der Rolle des hinableitenden Gottes mich als Dichter vom Vernünftig-Gesellschaftlichen zum Mythos und selbst zum heiteren Mysterium gelockt habe, - und ich erwähne dieses Dokument, das mir grösste Freude gemacht hat, dieses kleine Meisterstück festlich-freundschaftlicher Wesensdeutung und herzlich-eleganter Briefschreibekunst hier nur, um anzudeuten, was meiner "Musikverwandtschaft" von Walters Seite, des Musikers und grossen Dirigenten, entgegenkommt: eine Literaturverwandtschaft und kritisch-schriftstellerische Anlage, von welcher der Glückwunschbrief nur ein liebenswertes Gelegenheitszeugnis und -beispiel ist; eine feurig-intelligente Liebe zur Welt des Geistes und der Dichtung, eine weltliterarische Bildung und Belesenheit, die sich im Gespräch fast enthusiastischer noch kundgibt als die Passion für das eigene Handwerk, und ohne die dieser enorme Künstler nicht wäre, was er ist: mehr nämlich als eine Natur, auch eine Kultur, ein geformter, erhellter, gebildeter Geist, dessen musikalisches Ingenium, wunderbar wie es ist, seine höhere Ueberlegenheit und Autorität, sein menschliches, fast möchte ich sagen: gesellschaftliches Befehlsrecht aus der Sphäre artikulierter Humanität, aus literarischer Sphäre zieht.



Zu 21.XI.1918

Kurt Eisner (1867-1919): Bayerischer Ministerpräsident. Hatte am 7. November 1918 in München die Republik ausgerufen und sich an die Spitze einer Regierung aus Unabhängigen und Mehrheitseozialisten gestellt.

möchte er bleiben: Im Januar 1919 ergaben die bayerischen Landtagswahlen eine bürgerliche Mehrheit. Unterwegs zur Eröffnung des Landtags, wo der Demokrat Eisner seinen Rücktritt erklären wollte, wurde er am 21. Februar durch den Grafen Arco-Valley erschossen.

1919

27. IV.

unerträglicher Zustand: Wirren um die "Räteregierung", die nach der Ermordung Kurt Eisners gebildet worden war. (S. Th. u. V. etc.)

